Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 16

Artikel: Das Diessenberg-Schiessen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-642261

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Dießenberg-Schießen

Seit 15 Jahren findet jeweilen im März auf der Aschlenalp das historische Dießenbergschießen statt. Es erinnert an die Belagerung und Einnahme der Burg Dießenberg durch die Berner im März 1331.

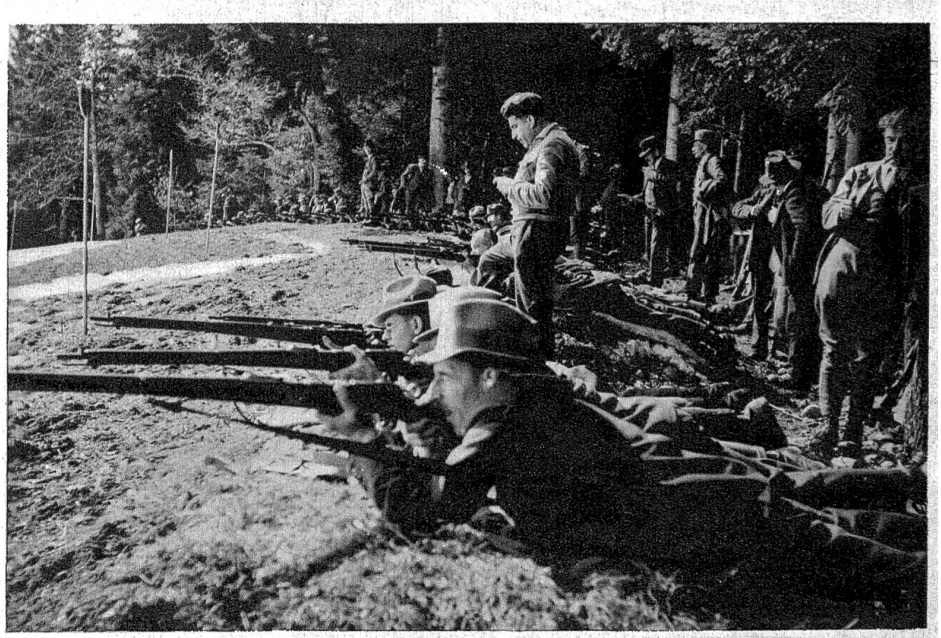
Wenn es das Wetter nur einigermaßen erlaubt, wird droben auf der Aschlenalp geschossen. Hier auf freier Alpenhöh kommen die Kameraden zusammen, um sich im edlen Wettkampf zu messen, um die den Winter über geruhte Schießkunst neu zu erproben. Schon manche treue Freundschaft wurde hier geschlossen und Jahr für Jahr erneuert.

Meist liegt in dieser Höhe noch Schnee, während unten im Tal der Lenz Einzug hält. Wenn die Verhältnisse günstig sind, nimmt der wintersportfreudige Schütze gleich seine Bretter mit, absolviert rasch das Schießprogramm und ergeht sich genießerisch in dem an vielseitigen Möglichkeiten reichen Gelände.

Nachmittags, etwa um 2 Uhr, ist das Schießen gewöhnlich beendet. In Oberdießbach wird ein Zug formiert und mit wehenden Fahnen und Standarten geht's unter den Klängen der einheimischen Musikgesellschaft zur vaterländischen Feier beim Soldatendenkmal vor der Dorfkirche. Umrahmt von den Klängen der Musik und Liedern hält der Obmann des Dießenbergschützenverbandes eine packende Ansprache. Ein besonders feierlicher Akt vollzieht sich bei der unter Trommelwirbel erfolgten Kranzniederlegung.

Nachher begeben sich die Schützen zur Schützengemeinde in den Saal des Gasthof zum Löwen zur Entgegennahme der Resultate und verbringen daselbst bei allerlei fröhlichen Produktionen und humorvollen Darbietungen ein Stündchen in guter Kameradschaft. Jeder denkt und hofft den andern übers Jahr in guter Gesundheit wieder zu sehen.

Hier vor dem Soldatendenkmal in Oberdiessbach findet nach Schluss des Schiessens eine schlichte vaterländische Feier mit Kranzniederlegung statt. Es ist immer ein eindrückliches Bild, wenn sich unter Trommelwirbel die Fahnen senken; dann herrscht vollständige Stille.

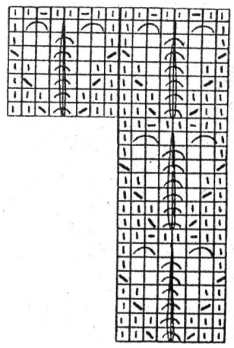


An einem geschützten Waldrand liegen die Schützen am Boden. Sie müssen über eine Mulde schiessen, denn ihnen gegenüber in 300 m Entfernung stehen die B-Scheiben, 50 an der Zahl, aneinandergereiht. Es heisst genau aufpassen, dass nicht in die falsche Scheibe geschossen wird, sonst gibts natürlich einen Nuller. Das Schiessprogramm umfasst 18 Schüsse: Einzelschüsse 1, 2, 3; 6 Schüsse Serienfeuer in 2 Minuten, dann 6 Schüsse Schnellfeuer in 1 Minute. Geschossen wird auf Kommando. Nichtbefolgung des Befehls „Sichern" zieht Wegweisung vom Schiessplatz und Wegnahme des Standblattes nach sich. Jeder Schütze muss seinem Nachfolger das Standblatt führen.

Mädchenblüsli, lavendelblau (ca. 12 Jahre)

Maße dieses Modells: Länge 44 cm; Oberweite: 80 cm.
Material: Schaffhauser Wolle, Qual. 14or, col. 77, lavendelblau, 210 gr
1 Paar Nadeln Nr. 3.
1 Paar Nadeln Nr. 2½ (nur für Taillen- und Aermelbord).
1 Kordel.
Strickart: 1. Taillen- und Aermelbord werden 2 r. 2 l. gestr. (mit 2½er Nadeln).
2. Coller und oberer Teil der Armkugel strickt man glatt, d. h. r. S. r. und l. S. l.
3. Alle übrigen Teile arbeitet man im angegebenen Flächenmuster.

Flächenmuster:



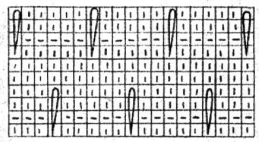
Bezeichnungen:
l = Rechtsmasche.
— = Linksmasche.
⌒ = 2 × umschlagen und in der folgenden Nadel wieder fallen lassen.
= in der 7. Nadel des Müsterlis wird auf der rechten Strickseite unter die 6 Querglieder gestochen, das Trömli geholt und hochgezogen. In der 8. N., also auf der linken Strickseite, werden aus dem Doppelumschlag 3 M. herausgestrickt (1 l., 1 r., 1 l.), worauf die letzte der 3 M. über die hochgezogene M. gezogen wird. Dann werden aus dem zweiten Doppelumschlag ebenfalls 3 M. herausgestrickt (1 l., 1 r. und 1 l.).
Zwischen jedem Muster 2 glatte Zwischennadeln, d. h. r. S. r. und l. S. l.
\ = überzogenes Abnehmen.
/ = 2 M. r. zus. str.

Strickart, d. h. **Arbeitsweise:** Die einzelnen Teile werden genau nach Schnitt gearbeitet. Anschlag siehe Schnitt. Für den **Rücken** wurden am Modell mit 2½er Nadeln 102 M. angeschlagen und damit das Bord 25 N. hoch 2 r. 2 l. gestrickt. Ab hier beginnt man mit dem angegebenen Flächenmuster und beendet den Rücken mit 3er Nadeln. Das erste Aufnehmen erfolgt beidseitig in der 26. Nadel ab Anschlag, worauf noch 2 × in der 6. Nadel und 9 × in der 8. Nadel aufgenommen wird. Somit ist die erforderliche Oberweite von 126 M. erreicht. 27 cm ab Anschlag oder 10 Muster oberhalb Bord werden beide Armlöcher um je 18 M. eingeschweift, d. h. man kettet beidseitig immer anfangs der Nadel 4, 3, 3, 2, 2, 2, 1, 0 und 1 M. ab. 12 Muster oberhalb Bord beendet man den Rücken ganz glatt. 43 cm ab Anschlag werden die je 27 M. breiten Schultern in 3 × 9 M. abgekettet und zugleich die 36 Halsausschnittmaschen abgenommen. Den **Vorderteil** arbeitet man bis auf den Halsausschnitt genau gleich wie den Rücken. Mit Beginn der Armlöcher wird die Arbeit in der Mitte geteilt zu Ende gestrickt. 38 cm ab Anschlag werden die Halsausschnitthälften folgendermaßen ausgewölbt: Immer anfangs der Nadel werden 1, 0, 1, 0, 1, 0, 1, 1, 1, 1, 2, 2, 3 und 4 M. abgekettet. Man beginnt **1 Aermel** mit 2½er Nadeln mit einem Anschlag von 64 M. und strickt damit ein 13 Nadeln hohes Bördli, worauf der Aermel mit 3er Nadeln beendet wird. Nach dem Bördli wird aus jeder M. eine M. gemehrt und im Flächenmuster fortgefahren. 10 cm ab Anschlag oder nach dem 4. Muster oberhalb Bord wird mit dem Ausrunden der 14—15 cm hohen Armkugel begonnen. Dafür kettet man beidseitig immer anfangs der Nadel 3, 2, 1, 1, 1 und immer 1 M. ab, bis noch 62 M. verbleiben, dann 2, 4, 6 und 8 M. und die letzten 22 M. an einem Stück. Nach dem 6. Muster beendet man die Armkugel ganz glatt. Die Armkugel wird vor dem Einsetzen in 4 kl. Falten gelegt. Die Halsausschnittkante wird zuerst fest und dann noch halbfest umhäkelt und die vordere Halsöffnung mit einer Kordel geschlossen.

Mädchenweste (ca. 7-8 Jahre)

Maße dieses Modells: Länge: 37 cm; Oberweite: 64 cm; Taillenweite: 56 cm.
Material: Schaffhauser Wolle, Qual. Deca col. 285, grau/tango mél., 190 gr.
Schaffhauser Wolle, Qual. Mona col. 507, tango, 25 gr.
9 tangorote Kugelknöpfe,
1 Paar Nadeln Nr. 3.
1 Paar Nadeln Nr. 2½ (nur für das Halsbördli).
Strickart: 1. Doppelter Taillensaum, Aermel, Taschenklappen und Halsbördli werden einfarbig in Qual. Deca glatt gestrickt, d. h. r. S. r. und l. S. l.
2. Vorderhälften und Rücken arbeitet man zweifarbig im angegebenen Flächenmuster.

Flächenmuster:



		usw.
Deca	l.	
Deca	r.	
Mona	l.	
Mona	r.	
Deca	l.	
Deca	r.	
Deca	l.	
Deca	r.	
Mona	l.	
Mona	r.	

Bezeichnungen:
— = Linksmasche.
l = Rechtsmasche.
= Diese M. wird 3 × abgehoben.
1. auf der r. S. rechts.
2. auf der l. S. links.
3. auf der r. S. wieder r.
Das 4. mal wird sie auf der l. Seite links abgestrickt.

Arbeitsweise: Die einzelnen Teile werden genau nach Schnitt gearbeitet Anschlag siehe Schnitt. Für den **Rücken** wurden am Modell mit melierter Wolle 79 M. angeschlagen. Damit arbeitet man 8 Nadeln glatt, 1 Linksnadel und wieder 8 Nadeln glatt, worauf die Schlingen des Anschlages auf eine Nadel gefaßt und mit den andern M. zusammengestrickt werden, so daß ein Doppelbord entsteht. Ab hier beendet man den Rücken ganz im angegebenen Flächenmuster. Das erste Aufnehmen erfolgt beidseitig in der 10. Nadel oberhalb Doppelbord, worauf noch 3 × in der 10. Nadel aufgenommen wird. Somit ist die erforderliche Oberweite von 87 M. erreicht. Bei einer Höhe von 22 cm werden beide Armlöcher um je 8 M. eingeschweift, d. h. man kettet beidseitig immer anfangs der Nadel 3, 2, 2, 0 und 1 M. ab. Bei einer Armlochhöhe von 14 cm oder einer Gesamthöhe von 36 cm kettet man die je 21 M. breiten Schultern in 3 × 7 M. ab und nimmt zugleich die 29 Halsausschnittmaschen ab. Für die **linke Vorderhälfte** schlägt man 43 M. an und arbeitet damit denselben Doppelsaum wie am Rücken, worauf ebenfalls im Flächenmuster zu Ende gestrick wird. Seitl. Aufnehmen, Armloch und Schulterschrägung genau wie am Rücken. 2 Nadeln unterhalb Armlochbeginn wird eine Taschenklappe, 25 M. breit, 12 M. von der Verschlußkante einwärts in die Arbeit eingestrickt. Dafür schlägt man mit melierter Wolle separat 25 M. an und strickt den Anschlag auf der linken Strickseite rechts ab. Darüber arbeitet man noch 8 glatte Nadeln, worauf die Taschenmaschen in die Arbeit eingefügt werden. 4 cm unterhalb der Schulterschrägung wird die Halsausschnitthälfte folgendermaßen ausgerundet. Immer anfangs der Nadel werden 3, 3, 3, 2, 2, 2, 1, 1, 0 und 1 M. abgekettet. Die **rechte Vorderhälfte** arbeitet man genau gegengleich zur linken, d h. es werden 9 Knopflöcher folgendermaßen eingearbeitet: Das erste Knopfloch erfolgt in der 4. Nadel ab Anschlag und wird in der 12. Nadel ab Anschlag nochmals wiederholt. Es ist 2 M. vom Rande entfernt und 4 M. breit. Nach Beendigung des Doppelbordes näht man beide Oeffnungen mit Festonstich aufeinander. Die andern 8 Knopflöcher folgen in regelmäßigen Abständen von je 4 cm. Für 1 **Aermel** schlägt man 42 M. an und arbeitet damit dasselbe Doppelbord wie am Rücken. Darauf beendet man den Aermel ganz glatt in melierter Wolle. Das 1. Abnehmen erfolgt beidseitig in der 12. Nadel ab Doppelbord, worauf noch 12 × in der 8. Nadel aufgenommen wird. Somit ist die erforderliche Oberarmweite von 68 M. erreicht. Bei 34 cm Höhe wird mit dem Abnehmen der 10 cm hohen Armkugel begonnen. Dazu kettet man beidseitig immer anfangs der Nadel 2, 1, 1, 1, 1, 1 und immer 1 M. ab, bis noch 40 M. verbleiben, dann 2, 2, 3, 3 und 4 M. und die letzten 12 M. an einem Stück. Für das **Halsbördli** faßt man nach dem Zusammennähen rund um den Halsausschnitt mit melierter Wolle und 2½er Nadeln von innen nach außen 84 M. auf. Damit arbeitet man 5 Nadeln links und darauf 5 Nadeln rechts, worauf abgekettet und das Bördli nach außen angesäumt wird. Die vorderen Verschlußkanten und die Taschenpatten werden in melierter Wolle zuerst fest und dann noch halbfest umhäkelt und sodann die Knöpfe angenäht.

Modelle zur Verfügung gestellt von der Firma Wollenhof AG., Martgasse 60, Bern